

L 6718-6	2	Südöstlich von Unterschwarzach	42,5 ha
Lösslehm u. Löss (lol + lo) Verwitterungston des Unteren Muschelkalks (tBO) Rötton-Formation (sot)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegelton für Dachziegel} {Mögliche Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel}		
0,3 m	Kernbohrung BO6619/80, am Westrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 99 280,		
17,4 m	H ⁵⁴ 69 920, 207,5 m NN		
0,3 m	Kern- und Hammerbohrung BO6619/481, am Nordrand des Vorkommens,		
16,8 m	Lage: R ³⁴ 99 528, H ⁵⁴ 70 404, 219,7 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das Rohstoffvorkommen besteht aus Lösslehm und beinhaltet voraussichtlich auch einzelne Lösslagen. Aufgrund des leichten Schichteneinfallens der Festgesteine nach Südosten liegen Lösslehm und Löss im zentralen Bereich und im Südteil meist direkt auf Karbonatgesteinen des Unteren Muschelkalks, während im Norden des Vorkommens Gesteine der Rötton-Formation von Lösslehm bedeckt werden. Die Rötton-Formation wird aus violetten und dunkelbraunroten Schluff- und Tonsteinen aufgebaut. Zumindest in Teilbereichen mit Gesteinen des Unteren Muschelkalks an der Basis der Lösslehmabfolge treten gelbbraune, zähe, schluffige Tone oder Tone auf („Tone von Aglasterhausen-Unterschwarzach“ nach SCHALCH 1898), die wahrscheinlich Verwitterungsbildungen des Unteren Muschelkalks darstellen. In der in Abbau befindlichen Lehmgrube Lobbach-Lobenfeld (RG 6619-1), in der eine vergleichbare geologische Situation zu beobachten ist, waren zum Zeitpunkt der Befahrung im Jahr 2006 an der Basis der Löss-/Lösslehmabfolge braunrote Mergel und mittelgraue Tone in dm-Mächtigkeit direkt über den Festgesteinen des Unteren Muschelkalks aufgeschlossen. Was die Einordnung der „Tone von Aglasterhausen-Unterschwarzach“ betrifft, so sind diese möglicherweise der Bohnerz-Formation zuzuordnen (mündl. Mitt. E. NITSCH/LGRB). In der Lösslehm- bzw. Lössabfolge lassen sich mehrere Einheiten an Hand der unterschiedlichen Farbtöne (rötlichbraun, rötlichgrau, dunkelbraun, graubraun, hellbraun und gelbbraun) gut unterscheiden. Der Lösslehm besteht aus einem feinsandigen und tonigen Schluff oder untergeordnet aus einem schluffigen Ton. Teilweise weist er schwarze Manganflecken auf oder ist stark rostfleckig.			
Vereinfachtes Profil: (1) Kernbohrung BO6619/80, Lage: s. o. 207,5 – 207,2 m NN Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän) 207,2 – 195,5 m NN Schluff, tonig und Ton, schluffig, rötlichbraun, rötlichgrau (Lösslehm, Pleistozän) 195,5 – 189,8 m NN Schluff, tonig und Ton, gelbbraun bis braun (Verwitterungslehm des Unteren Muschelkalks, Bohnerz-Formation?) – darunter Karbonatgesteine des Unteren Muschelkalks – (2) Kern- und Hammerbohrung BO6619/481, Lage: s. o. 219,7 – 219,5 m NN Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän) 219,5 – 215,7 m NN Lehm, braun (Lösslehm, Pleistozän) 215,7 – 202,7 m NN Tonstein/Schluffstein, violett bis dunkelbraun, unten grau (Rötton-Fm.) – darunter Sandsteine der Plattensandstein-Formation –			
Tektonik: Das Vorkommen befindet sich am Rande der Südabdachung des Odenwalds im Übergang zum Kraichgau. Die Gesteine der Rötton-Formation und des Unteren Muschelkalks fallen leicht nach Südosten ein.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Gesamtmächtigkeit variiert zwischen 9 und 17 m, wobei die nutzbare Mächtigkeit von Lösslehm und Löss etwa zwischen 4 und 12 m liegt. Der Verwitterungslehm des Unteren Muschelkalks weist Mächtigkeiten zwischen 1,5 und fast 6 m auf. Die Schluff- und Tonsteine der Rötton-Formation erreichen Mächtigkeiten bis 13 m. Die Liegendbegrenzung des Vorkommens stellen Festgesteine der Plattensandstein-Formation bzw. des Unteren Muschelkalks dar. Abraum: Der Abraum setzt sich aus dem lediglich 0,2 m mächtigen humosen Oberboden zusammen.			
Grundwasser: Angaben zum Grundwasser aus dem Vorkommensgebiet liegen nicht vor. Das nutzbare Rohstoffvorkommen dürfte jedoch überwiegend über dem Grundwasserspiegel liegen. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserchwernisse: Durch das Paläorelief des Unteren Muschelkalks kann die nutzbare Mächtigkeit stellenweise stark variieren. Weiterhin sind Einschaltungen von Kalkkonkretionen (Lösskindl) sowie einzelne Lösslagen möglich. Karbonatführende Ton- und Schluffsteine der Rötton-Formation.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Eintalung. <u>Süden:</u> Mächtiger Hanglehm. <u>Osten:</u> Eintalung. <u>Westen:</u> Ehemalige und vollständig abgebaute Lehmgruben RG 6619-317 („Hafnergrube“) und RG 6619-318.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruhen auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Auswertung von mehreren Erkundungsbohrungen, die zu Rohstofferkundungszwecken und zu hydrogeologischen Zwecken abgeteuft wurden (BO6619/78–80, BO6619/95–97, BO6619/231–232, BO6619/249, BO6619/481, BO6619/483, BO6619/485, BO6619/487). Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Helmstadt-Bargen (SCHALCH 1898) wurde ebenso berücksichtigt. Da vom Süd- und Ostteil keine geeigneten Erkundungsbohrungen oder Schürfe vorliegen, die Auskünfte über den tatsächlichen Schichtenaufbau und die Zusammensetzung der Lockersedimente geben, sind weitere Erkundungsbohrungen gerade wegen der unterschiedlich hohen nutzbaren Mächtigkeiten und des Paläoreliefs erforderlich.			

Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich in einer Hügellandschaft direkt am Übergang vom Kleinen Odenwald zum Kraichgau, in der mächtiger Lösslehm die Gesteine der Rötton-Formation und des Unteren Muschelkalks bedeckt. Es handelt sich um ein 9 bis 17 m mächtiges Ziegeleirohstoffvorkommen, das sich aus Lösslehm, aus Verwitterungslehm und Verwitterungston des Unteren Muschelkalks sowie aus Gesteinen der Rötton-Formation (Schluff- und Tonsteine) zusammensetzt. Die Mächtigkeitsunterschiede innerhalb des Vorkommens sind auf das heutige Relief und das Paläorelief des Unteren Muschelkalks zurückzuführen. Das Ziegeleirohstoffvorkommen weist ein günstiges Nutzschild-/Abraumverhältnis auf. Bis 1985/86 baute die Fa. Liebig in der Lehmgrube RG 6619-17 („Hafnergrube“) Lösslehm und den Verwitterungslehm des Unteren Muschelkalks als grobkeramischen Rohstoff ab. Das Ziegeleirohstoffvorkommen besitzt im landesweiten Vergleich aufgrund einer mittleren flächenhaften Erstreckung von über 40 ha und einer nutzbaren Mächtigkeit von 9 bis 17 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial.